

**Band II**  
**Gästebücher**  
**Schloss Neubeuern**  
**Februar 1892 – Januar 1896**

[Jan von Wendelstadt](#) war Kustsammler und ein großer Freund der malenden Zunft und lud namhafte Künstler dieser Zeit nach Neubeuern ein. Das bekannteste Werk in seinem Besitz war „Im Spiel der Wellen“ von [Arnold Böcklin](#), das er großzügigerweise der Neuen Pinakothek stiftete. [Franz von Lenbach](#) portraitierte Jan von Wendelstadt und [Franz von Stuck](#) war Gast im Schloss. Durch seine enge Freundschaft zu [Fürst Philipp zu Eulenburg](#) hatte Jan Kontakte bis in die engeren Kreise [Kaiser Wilhelms des II.](#), den er auch bei Jagdgesellschaften des Fürsten auf Schloss Liebenberg persönlich traf. Im Oktober 1896 heiratete Jan von Wendelstadt auf Vermittlung des Fürsten zu Eulenburg standesgemäß [Gräfin Julie Degenfeld-Schonburg](#), eine Hofdame der [Königin von Württemberg](#).



Tusche laviert Ex Libris „Sitz des **Freiherrn von Wendelstadt**“  
Aus der Hauschronik von Neubeuern  
anno domini MDCCCXCII im September  
*Herrn **Freiherr von Wendelstadt** zum freundlichen Gedenken*  
[Joseph Kaspar Sattler](#)



1 Aquarell „Edler Ritter **Freiherr von Wendelstadt**“ Sig. OS 1892



9 Aquarell „Blick von der Südterrasse zur Raublinger Brücke“  
**Max Kleiber** 19/7/92

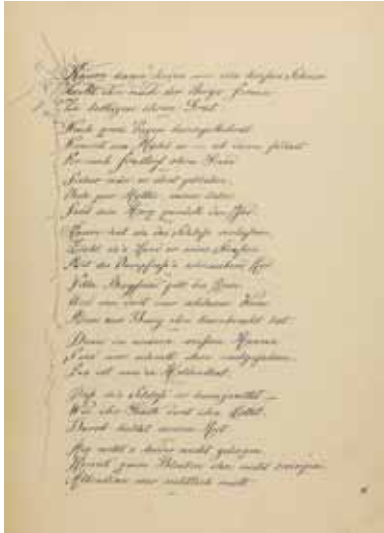
*Trüb wälzt der Inn die gelben Fluten nieder  
und regenschwer zeigt sich die Landschaft heut;  
Doch niemals fand den Burgherrn ich zuwider  
... nur voll Güt´ und voller Freundlichkeit;  
draus mag der Regen auch hernieder gießen  
... auf Neubeuern wird´s nicht verdrießen!  
In dankbarster Verehrung d. 19.7 1892*

**MKleiber**



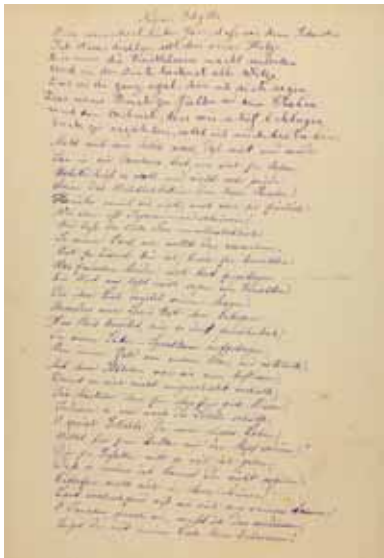
17 Colorierte Federzeichnung „Wappen **Wendelstadt**  
Juli-August 1892  
Rast ich – so rost ich!“

*Jede Seit´ verkünd´t in Versen  
Lobes viel und auserlesen  
von dem **Freiherrn Wendelstadt**.  
Alle Gäst´, ihn feiernd, dichten!  
Nicht wird Gutes euch berichten  
Von dem Schlossherrn diese Blatt.  
Hatte von **Marie** erfahren,  
Daß die Erde er umfahren,  
dacht: „jetzt hat er´s Reisen satt!“  
Mittags bin ich angekommen-  
Abends hab´ ich schon vernommen:  
„Auf nach Wien zur Kaiserstadt!“  
Dort, ich melde es mit Trauer,  
nur für Dreier Tage Dauer  
fesselt „Freundschaft“ **Wendelstadt**.*



18

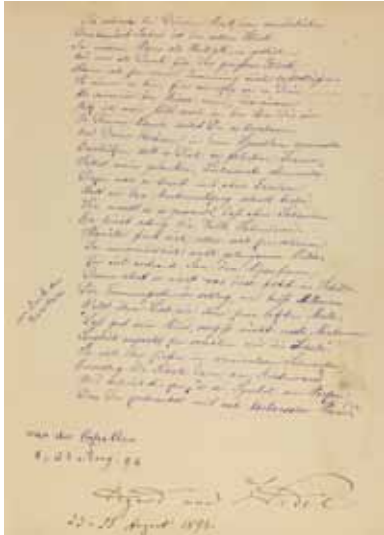
*Kaum dann heim – ein heißes Sehnen  
Lockt ihn nach der Berge Fernen  
Zu besteigen ihren Grat.  
Nach zwei Tagen heimgekehret  
Nimmt ein Mahl er – ab dann fährt  
Er nach Frastorf ohne Gnad.  
Sicher wär´ er dort geblieben,  
Doch zur Mutter, seiner lieben,  
fand sein Herz zurück den Pfad.  
„Villa Bergfried“ gilt die Reise.  
Und von dort nur schlauer Weise  
Man zur Burg ihn heimbracht hat.  
Denn in unsern weißen Haaren  
Sind wir schnell ihm nachgefahren.  
Es ist uns´re Heldenthat.  
Daß in´s Schloß´er heimgerettet.-  
Wie ihr Gäste dort ihn kettet,  
Darob haltet weisen Rat.  
Mir wollt´s leider nicht gelingen,  
Konnt´ zum Bleiben ihn nicht zwingen,  
Attraction war sichtlich matt.*



20

*Nipon Idylle*

*Du wünschst, Lieber Jan, daß von dem Scheiden  
Ich etwas dichten soll bei einer Hitze  
Die mir die Knittelverse macht verleiden  
Und in der Tinte trocknet alle Witze  
Das sei dir ganz egal, hör ich dich sagen,  
Das neue Buch füllen sei dein Streben  
und den Verlust, den wir so tief beklagen  
Euch zu erzählen, sollt ich mich betreiben  
Nicht weit von Tokio raus, daß matt und müde  
Jan in eine Theehaus trat, um sich zu laben.  
**Ushiti** hieß es wohl und nicht sehr prüde  
schien das Wirtstochterlein den losen Knaben.  
**Hanako** nennt sie sich, auch war sie fieslich  
wie eben oft Japanerinnen scheinen.  
Und das der liebe **Jan** unwiderstehlich  
In seinem Bart, nur wollte das verneinen.  
Viel zu discret bin ich, Euch zu berichten  
was zwischen Beiden sich hat zugetragen  
Ein Wort nur lasst mich sagen von Gerichten,  
Die ihre Lieb bereitet seinem Magen.  
Besonders eine Speis´ that ihm behagen  
Aus Reis bereitet, wie es dort gewöhnlich,  
In einem Götter-... aufgetragen,  
Von innen Gold von außen blau und röthlich.  
Mit ihren Stäbchen war sie nun beflissen,  
damit er sich nicht ungeschickt verhielte,  
In´s Mäulchen ihm zu stopfen gute Bissen  
Indessen er nur nach der Schale schielte.  
O sprich Geliebte, Du mein süßes Leben,  
Willst für zwei Dollar mir den Napf ...  
Dir zu Gefallen will so viel ich geben,  
Das es modern ist, kannst Du nicht negieren.  
Entsetzen malte sich in ihren Mienen,  
Laut schluchzend riss sie sich aus seinen Armen!  
O **Janchen** sprach sie, mußt ich das verdienen,  
Zeig´st Du mit meiner Liebe kein Erbarmen?*



- 21 *Ich schwör's bei Deinem Bart, dem wunderlichen  
Dreihundert Jahre ist das sel'ne Stück  
In unserm Haus als Heiligthum geblieben  
und nur als Dank für das genossne Glück,  
Kann ich zu einer Trennung mich entschließen.  
So nimm es hin, für neunzig sei es Dein---  
Als Souvenir der Küsse mein, der süßen  
Ritz ich mein Bild auch in den Arm Dir ein.  
In Deinem Lande sollst Du es beschauen  
und deine Thränen in dem Sp...sammeln.  
Beschützen soll es Dich vor falschen Frauen,  
Sollst mein gedenken, Liebesworte stammeln.  
Dazu war er bereit und ohne Zaudern  
Holt sie das ...schnell herbei;  
Sie macht es gewandt, das ohne Schaudern  
Er leicht ertrug die Tolle Schinderei.  
**Hanàko** freut sich, selber sich zu schauen.  
In unverwüstlich wohl gelungenem Bilde.  
Zu viel vertraute **Jan** den Niponfrauen,  
drum ahnte er nicht was diese führt im Schilde.  
Die Trennungsstunde schlug, und hieß betheuern  
Wollt ihre Lieb sie ihm zum letzten Male.  
„Lass gut sein Kind, vergiss nicht nach Neubeuern  
Sorglich verpackt zu schicken mir die Schale“.  
Sie sah ihn ziehn in namenlosen Schmerzen,  
Zerschlug die Schale dann am Kistenrand  
und schrieb hinzu: „es sei Symbol von Herzen  
Das Du zerbrachst mit roh barbarscher Hand“.*

**van der Capellen** 8-23 Aug – 92

**Agard von Wedel**

23-25 August 1892



- 36 Bleistift „Isola Garda“  
*Um Herrn v. Wendelstadt Lust zu machen zu dieser Isola a Garda.  
Mit Dank auf Schloß Neubeuern Freitag 27. October 1892 von  
Mittag 12 – Abend 8  
**Alb Hertel***

**Mima Vittoria de Pausinger** 3-9 /10 92

[A. J. Pepino](#) 17/8 – 27/11 892



38 Aquarell „Portrait Mutter von Jan von Wendelstadt“  
[A. Pepino](#)



42 Tusche laviert „Empfang der Gäste auf Schloss Neubeuern mit **Jan** und seiner Mutter – Willkommen Alle Zeit – Finis Anni 1892 Neubeuern“



51 Gouache „Wendelsteinhaus im Winter“  
[M. Kleiber](#) 15./I 1893



56 Gouache „Schlossbrand im Februar 1893“  
[A.J. Pepino](#)



60 Aquarell „Markt Neubeuern mit Blick ins Inntal von der Südterrasse“  
[M. Kleiber](#) 8ten April 1893



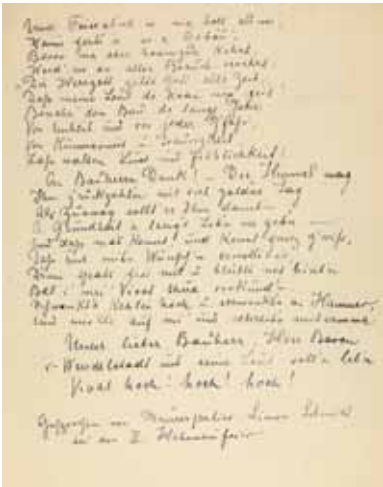
72 Aquarell „Portrait **August von Tschirschnitz**“

*Seht mit geschickter Hand  
Pepino mich gut festgebant,  
Stellt mit künstlerischem Sinn  
mich als „Sommerfrischling“ hin.  
steht´s mir nicht wunderbar  
Tiefes Braun bei weißem Haar?  
August von Tschirschnitz – 17/9 1893*

[A. J. Pepino](#)



75 Tusche laviert“ II. Hebweihfeier mit **Familie Wendelstadt** und Hunden“



76 *Und Feierab´n d is, wia holt all´wei´,  
Wanns´ ferti´ is so a Gebäu!  
Bevor ma aber hoamzua kehrt,  
Werd´no an alter Brauch verehrt:  
“Dir Herrgott gelts´ Gott alle Zeit,  
Daß meine Leut do Koan nie feit!  
Bewahr´ den Bau do lange Jahr  
Vor Unheil und vor jeder G´fahr,  
Vor Kummer und vor Traurigkeit,  
Laß walten Lust und Fröhlichkeit!*

*An Bauherrn Dank! – Der Himmel mag  
Ihm z´rückzahl´n mit viel gold´ne Tag  
Als Zuawag sollt´er ihm daneb´n,  
A G´sundheit a lang´s Leb´n no geb´n.-  
und daß mas kennt, und kennt ganz g´wiß  
Daß nur mit´n Wünsch´n ernstli is,  
D´rum heats fest mit und bleibt´s net hint´n  
Bal´i´ mei´ Vivat thua verkünd´n,  
Schwenkt´s Kehlei hoch u. schwenkt´s an Hammer  
Und wirkt´s auf mi´ und schreit´s mitsamma:  
Unser lieber Bauherr, **Herr Baron v. Wendelstadt**  
und seine Leut´ soll´n leb´n Vivat hoch! hoch! hoch!*

Hebweihfeierspruch von Maurerpolier **Simon Schmidt** bei der II. Hebweihfeier



77 [Freiherr von Wangenheim](#) Neubeuern den 7ten October 1893

**Eugen Kirchner**

**Karl Kistler** 8/10.93.

**Anni von Kühlmann** 17 Oktober 93

[Richard von Kühlmann](#)

**Otto Freiherr von Redwitz**

**Karl Schuler**

Tusche laviert „Elefant auf der Südterrasse – **Mr. Loli´s** Besuch im Schloss“

[Otto Seitz](#)



80 **Otto von Pfister** 22 Oct. 1893

*Gott schütze dieses Haus  
Vor Wetter und vor Wind  
Und vor Gästen  
Die langweilig sind  
...22.Oct 1893*

**Franz von Lenbach** Neubeuern 23. Okt. 1893

**Lena von Lenbach** geb. **Gräfin von Moltke**

Bleistift „Kirchenruine“



82 Aquarell „Blumenstilleben“  
**C. Freibach** Syn. **Ilka Fabrice** Neubeuern 24 Oct. 93



85 Bleistift „**Jan Wendelstadt**“  
**Rudolf Swoboda** 30/10/93.





87 [Gabriel von Seidl](#) 31. Oct – 1. Nov. 93

Tusche laviert „Friedhof Altenbeuern – Aller Seelentag“

[Pepino](#)



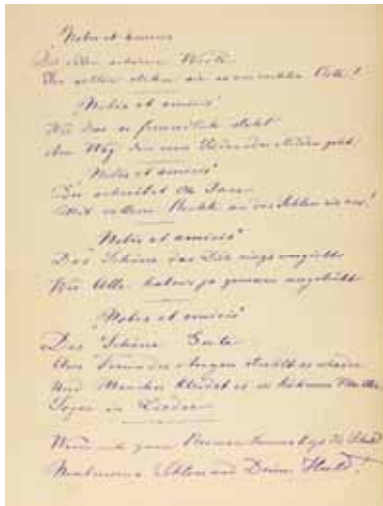
88 [Paul Höcker](#) 6. Nov 93

Tusche laviert „Nonne und **Pepino** – Die einzige Möglichkeit für Herrn [Pepino](#) zu tanzen.“



89 Tusche laviert „Mühle im Mühlthal“

[Pepino](#)



90 „Nobis et amicis“  
 Die edlen schönen Worte  
 Gar selten stehn sie so am rechten Orte!  
 „Nobis et amicis“  
 Wie dies so freundlich steht  
 Am Weg den man Süden oder Norden geht!  
 „Nobis et amicis“  
 Du schreibst oh **Jan**  
 Mit vollem Rechte an das Schloss sie an!  
 „Nobis et amicis“  
 Das Schöne das Dich rings umgiebt  
 Wir alle haben's ja genossen ungetrübt  
 „Nobis et amicis“  
 Das Schöne, Gute-  
 aus Freundes Augen strahlt es wieder  
 und Mancher kleidet es in kühnem Muthe  
 Sogar in Lieder  
 Wenn ich zum Reimen komme trägt die Schuld  
 Neubeuerns Schloss und Deine Huld!



91 „Nobis et amicis“  
 Ja es gelte!  
 Trotz der Schelte!  
 Du kannst Bären  
 Mores lehren!  
 Ja Neubeuern kann's beteuern,  
 Das Dein Bildnis  
 Lockt den Iltis  
 aus der Wildniss-  
 Kann zu Menschen ihn bekehren  
 16/II 93. [W. von Gloeden](#)

Aquarell „Iltis“  
[Pepino](#)



92 Tusche “Am Inn”  
[Peter Paul Müller](#)  
 23 – 26 Novbr. 1893.

Bleistift „Blick vom Inn zum Schloß“  
[A. J. Pepino](#) 2. sept. – 1. Dez. 1893

[Harry Graf Kessler](#) 24/28 Dez. 1893



- 93 Tusche laviert „Blick von der Südterrasse zum Inn - Christmette 1893“  
[Pepino](#)



- 96 Aquarell „Wendelstein v. d. Soienschneid“  
[M. Kleiber](#) d. 8 Feb. 1894



- 101 Notenblatt „Neubeurischer Tanz“ für Zither  
**Karola** 22. Dezember 1893 – 15. März 1894



103 Aquarell laviert „Osterhase vor dem Schloß – Max und Moritz Ostern 1894“

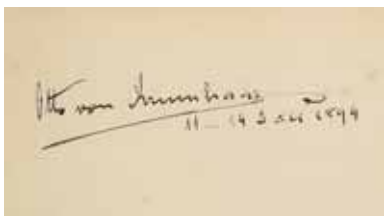
[Pepino](#)



106 Tusche laviert „Marktplatz mit Brunnen und Schloß“



111 Aquarell „Blumen“ [L Begas Parmentier](#) 16ten Juni – 11ten Aug. 1894



114 [Otto von Krumhaar](#) 11 – 14 Juli 1894



- 118 Tusche laviert "Personen vor dem Schloss – Auf Riesenheims ragender Mark rasteten wir **Freia** zu missen gemutet uns bang"  
[Walther Püttner](#) Peter und Paul 1894



- 119 Gouache „Wolfsschlucht – Feme“  
[Walther Püttner](#) 94



- 121 Aquarell „Schloss Ostbau mit Blumen“  
[L. Begas Parmentier](#) 11ten – 18ten Aug.



125 Tusche laviert „Verschiedene Motive – u.a. reiter in der Wolfsschlucht“ **Hoffmann**



131 **Georgine von Poellnitz-Diller** 1.-2. Dezember  
**Gerhard von Poellnitz** 1 u 2 Dezember

Tusche laviert „St. Nikolaus“

[Josef Sattler](#)



135 Tusche laviert „Szenen am Raublinger Bahnhof“  
[Anton Pepino](#)



- 136 Tusche laviert „Schlittenfahrt nach Fischbach XXVII/XII MDCCCXCIV“  
([Richard Voss](#), [Melanie Voss](#), [Leo von Gerstenberg](#), [A. J. Pepino](#), [Baron von Wendelstadt](#), [Fräulein von Reck](#))

[Josef Sattler](#)



- 144 Tusche laviert „**Jan** auf dem Kamel – Des Schloßherrn Traum und Sehnsucht in der Wüste?!“  
[A. J. Pepino](#) 13 – 17/4



- 145 [A. J. Pepino](#) 9. Mai 1895

Tusche laviert „2 Damen auf der Südterrasse“  
[Alfred Haushofer](#)



146 Aquarell „Dorftreppe“  
[M. Kleiber](#) 26/4 1895

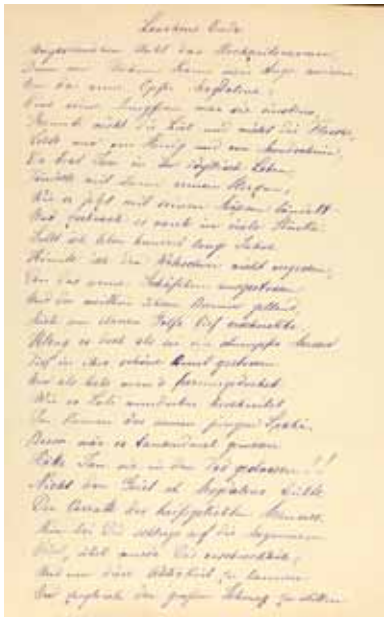


155 Aquarell „Felsen (Neubeuern)– Sein oder nicht sein – das ist die Frage.“  
[L Begas Parmentier](#) 18/7 bis 10/8



156 Tusche laviert „[Jan](#) in Gedanken an [Julie](#)“  
[Rudolf Bereny](#) August 95  
[Julie Gräfin Degenfeld-Schonburg](#) 12/8.95  
[Adelaide von Alers geb. von Chamisso de Boncourt](#)

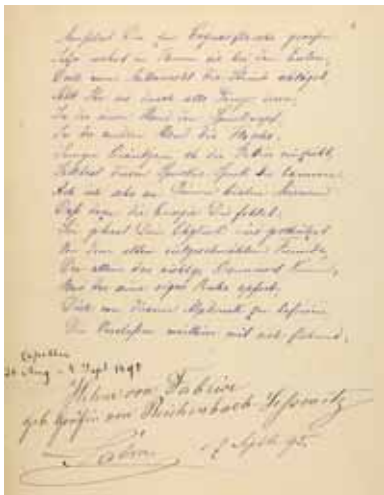




159

**Lenchens Ende**

Ungeschrieben bleibt das Hochzeits...  
 Denn nur Thränen kann mein Auge weinen  
 Um das arme Opfer **Magdalene**.  
 Eine reine Jungfrau war sie einstens  
 Kannte nicht die Lieb und nicht die Flasche,  
 Lebte nur am Honig und von Mondschein.  
 Da trat **Jan** in Ihr idyllisch Leben,  
 Tändelte mit ihrem armen Herzen,  
 Wie er jetzt mit seinen Möpsen tändelt  
 Und zerbrach es rank in viele Stücke.  
 Sollt' ich leben hundert lange Jahre  
 Könnte ich den Wehschrei nicht vergessen,  
 Den das arme Schäfchen ausgestossen  
 Und du weithin übern Brenner gellend  
 Mich am blauen Golfe tief erschreckte.  
 Klang es doch als sei ein stumpfes Messer  
 Tief in ihre schöne Brust gestossen  
 Und als habe man's herumgedreht  
 wie es **Loli** wunderbar beschreibet  
 Im Roman des armen jungen **Spahi**.  
 Besser wär es tausendmal gewesen  
 Hätte Jan sie in den Tod gestossen!!  
 Nicht den Geist oh **Magdalena** trübte  
 Der Verrath des heißgeliebten Mannes.  
 Nein bei Dir schlugs auf die Magennerven  
 Übel, übel wurde Dir erschrecklich;  
 Und um diese Übligheit zu bannen  
 Und zugleich den großen Schmerz zu stillen



160

Musstest Du zur Cognacflasche greifen.“  
 Jetzo wohnt im Thurm sie bei den Eulen,  
 Doch zum Mitternacht Die Stunde schläget,  
 Seht Ihr sie durch alle Gänge irren,  
 In der einen Hand den Spucknapf,  
 In der anderen Hand die Flasche.  
 Junger Bräutigam eh die Gattin einzieht,  
 Solltest diesen Spukes-Spuk du bannen.  
 Ach ich sehs an Deinen tristen Mienen,  
 Das dazu die Energie Dir fehlet.  
 Sei getrost Dein Eheglück wird geschützt  
 Von den alten vielgeschmähten Freunden,  
 Du allein das richtige Bannwort kennet,  
 Und der seine eigne Ruhe opfert,  
 Dich von diesem Alpdruck zu befreien,  
 Die Verstoßne weithin mit sich führend.

Capellen 26 Aug. – 4 Sept 1895

Helene von Fabrice  
geb. Gräfin von Reichenbach-Lessonitz

Fabrice (Oskar Baron von Fabrice) d. 7 Sept. 95



164 Aquarell „Portaldekoration zur Südterrasse zum Einzug 18. Okt. 1895  
M. Kleiber 31. Okt 1896 (nachgeholt)



165 Aquarell „Hochzeitskutsche im Dorf mit Feuerwehr“  
W. Püttner

*Gott grüße Dich, wohledle Frau  
 Die heut' aus Schwabens fernem Gau  
 Zu uns in 's schöne Bayernland  
 Herfürt des Schlossherrns teure Hand.  
 Wend' traurig nicht den Blick zurück;  
 Wir alle bau'n an Deinem Glück,  
 Dass sonnenhell und froh und frei  
 In Zukunft stets dein Leben sei.*

*Die Liebe sei Dein Sonnenschein,  
 Gepaart mit ihr wird Treue sein  
 So wächst Dir Glück auf allen Wegen,  
 so wandle unter uns in Segen!  
 „Gepriesen sei des Schlossherrn Wahl“ -  
 So ruft heute Schloss und Berg und Thal;  
 Und was wir wünschen werde wahr:  
 „Gott segne dich, du hohes Paar!“*

*Heut' kommst du, Frau! In unser Land;  
 Noch ist hier alles unbekannt;  
 Doch fest wie uns're Berges Höh'n  
 Wir zu dem Schlosse in Treue steh'n.  
 Wie Regen niedertaut von oben,  
 So kam uns Segen von dort droben,  
 Seit einzog unser Schlossherr dort.  
 Das Glück blüh' nun fort u. fort!*

*Hochedle Frau! für Dein Erscheinen  
 Neubeuerns Wünsche all' sich einen  
 Im Jubelruf so hell und klar:  
 „Willkommen, edles, schönes Paar!  
 Lieb' unter uns in Glück und Segen!  
 Heil blühe Dir auf allen Wegen!  
 Zum Schloss hinauf begleit' dich noch  
 Glückbringend und unser brausend Hoch!*



167 Aquarell „Dorftor nach Osten“  
[A. Haushofer](#)

Bleistift laviert „Marktplatz Fahndekoration“  
[W. Püttner](#)



168 Aquarell „Fackelumzug auf dem Marktplatz – Blick von der Südterrasse“  
[W. Püttner](#) 95



169 Aquarell „Jan und Julie auf dem Südbalkon Schloss Neubeuern“  
[W. P. Püttner](#)



172 [Dora Degenfeld-Schonburg](#) „die kleine Schwägerin 28. – 30./XII 95

[Christoph Martin Graf Degenfeld](#)

**Karola Reck** 23 Dezember 1895 – 4 Januar 1896

Bleistift „Mann mit Hund – Die beiden Freunde!“

[A. J. Pepino](#) 22-12.-95 bis 1. Januar 96



175 Tusche laviert „1 Einbringung des Ex-libris Menschen ANO MDCCCXCV 22 Dezember“

“2 Im Bussgewand“

[S Sattler](#)



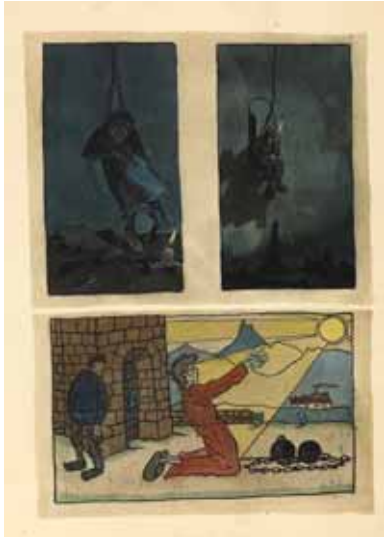
178 Tusche laviert „Hexenschuss“

*Eine wahrhaftige Begebenheit.*

*So geschehen im ersten Monat des neuen Jahres 1896 dem Papiermaler **Sattler** bei Einzel Gefangenschaft auf der Burg Neuenpeuern*

*Der Hexenschuss bringt Schmerz und Pain,  
Ist eine Straf vom Himmelein*

[S Sattler](#)



179 Tusche laviert „Im Turm“

“Wieder in Freiheit“

[S Sattler](#)

